

NEWS LETTER

01 / 2025

Ist mein Job langweilig? & Die Rückspiegelfalle

Aktienpreise und Kursverläufe studieren ist Zeitverschwendung

Meine Tochter hat mir kürzlich gesagt, wie langweilig sie meinen Beruf findet, was mich unmittelbar zum Nachdenken animierte. Ist mein Beruf wirklich öde? Warum denkt meine Tochter, dass mein Job langweilig sei? Nun ich habe meine Vermutungen: Meine Tochter erkennt keine fassbaren Resultate in meiner Arbeit. Sie sieht kein physisches Produkt, das ich hergestellt habe und auch eher wenig direkte Interaktion mit Menschen. Sie sieht mich oft beim Lesen und Nachdenken. Treffen und Gespräche mit Kunden der Aaraulinvest bekommt sie nicht mit.

Meine Tochter erfreut sich enorm daran, mit Kindern etwas zu unternehmen. Der Umgang mit Kindern sind für sie der Hauptantrieb, eine sehr engagierte und führende Leiterin bei den Pfadfindern zu sein und Primarschullehrerin werden zu wollen. Das sind für sie befriedigende Tätigkeiten mit handfesten Resultaten. Mit Finanzthemen und dem Lesen von Geschäftsberichten kann sie überhaupt nichts anfangen. Sie hat somit keinen Bezug zu meiner Arbeit und stuft wahrscheinlich darum meinen Job als langweilig ein.

Ich antwortete ihr jedoch, dass ich meinen Job als herausfordernd, interessant und abwechslungsreich erlebe, obwohl dies nicht auf all meine beruflichen Tätigkeiten zutrifft (z.B. Administrieren macht definitiv keinen Spass). Zum Glück bereiten mir jedoch meine Hauptaufgaben Freude. Ich finde es immer wieder spannend zu sehen, ob meine Auswahl an Unternehmen und deren Aktien sich in Zukunft so entwickeln, wie ich es in etwa erwartet hatte. Herausfordernd finde ich Unternehmen zu finden, die in zehn Jahren immer noch überdurchschnittlich erfolgreich und bis dann

deutlich mehr wert sein werden als sie es heute sind. Nicht einfach finde ich auch einzustufen, welchen Preis (Bewertung) ich für eine richtig gute Unternehmung bereit bin zu bezahlen. Das Bewerten von Gesellschaften und deren Aktien finde ich interessant, weil es wie ein grosses Puzzle ist, das ich Schritt für Schritt aus vielen Einzelteilen zusammensetze, bis sich ein allumfassendes Bild herauskristallisiert und ich einen klaren Durchblick habe. Die Beurteilung der vielen Einzelteile ist aufwendig, jedoch für mich unumgänglich, um mit sicherem und gutem Gefühl einen Anlageentscheid fällen zu können. Interessant finde ich auch immer wieder zu erkennen, dass es einiges gibt, das nur schwer voraussehbar ist und immer wieder für Überraschungen sorgt, die ich wieder neu beurteilen und bewerten muss. Ich erlebe öfters einen dynamischen Prozess, der mich herausfordert und keine Langeweile zulässt.

«Harold hast du riesige Gewinne erzielt, von denen du mir nichts erzählt hast?»:



Äusserst spannend finde ich auch **emotionale Fallstricke** zu verstehen, über die die meisten Investoren immer wieder stolpern und die ihre Anlageperformance negativ beeinflussen. Um es vorwegzunehmen: Es sind menschliche Hindernisse, die uns alle betreffen, die einen einfach deutlich mehr als andere. Ich setzte mich verstärkt mit Verhaltenspsychologie auseinander, weil ich verstehen wollte, warum ich gleiche oder ähnliche Verhaltensmuster bei Investoren immer wieder antreffe, die ihnen finanziell schaden. Muster und Fallen, die reduziert werden können, wenn man sie erkennt und ihren Ursprung versteht. Ich möchte Ihnen nun ein wichtiges Beispiel aus der Praxis aufzeigen:

Viele Anleger schauen sich als erstes die bisherige Kursentwicklung oder sogar die letzten Tagesschwankungen einer Aktie an, bevor sie sich entscheiden, ob sie kaufen sollen oder nicht. Eine gute Kursentwicklung animiert sie oft zum Kaufen und nach einer schlechten halten sie sich zurück. Oder wenn sie bereits investiert sind, kaufen sie nach einer guten Performance eher dazu oder verkaufen die Aktie nur, weil sie einen negativen Verlauf hatte.

Einen Anlageentscheid vorwiegend auf Basis des bisherigen Kursverlaufs zu fällen, stuft ich als grobfahrlässige Handlung ein. Der historische Kursverlauf sagt wenig bis nichts über die zukünftige Performance aus. Der bisherige Kursverlauf widerspiegelt die Vergangenheit und bereits bekannte Fakten, jedoch die Zukunft öfters ungenau. Viele Anleger projizieren das bisher Geschehene in die Zukunft, obwohl die Zukunft ungewiss ist und von vielen heute noch unbekanntem Faktoren beeinflusst wird. Gründe für eine schlechte historische Aktienperformance können sehr vielseitig sein und haben nicht selten nichts mit dem Zustand der Unternehmung zu tun: Ist die Aktie gefallen, weil sie überbewertet war und die generell hohen Erwartungen vieler Investoren knapp verfehlt wurden? Ist die Aktie gefallen, weil die Unternehmung zu einer Branche gehört, die

bei vielen Anlegern aktuell nicht beliebt ist? Ist die Aktie gefallen, weil viele Investoren die wirtschaftliche Situation eines Landes oder einer Region negativ beurteilen? Ist die Aktie gefallen, weil ein Analyst eines grösseren Investmenthauses sie von Kaufen auf Halten herunterstufte oder das Kursziel um wenige Prozente reduziert hat?

Wenn Sie als erstes vor einem Kauf- oder Verkaufsentscheid den bisherigen Kursverlauf anschauen, sind Sie in Ihrem Urteil automatisch beeinflusst und voreingenommen, was Sie nicht klar und rational denken lässt und das ist nicht gut. Denken Sie bitte immer daran, wenn Sie in Aktien investieren, halten Sie einen Anteil an einem Unternehmen. Die zukünftige Wertentwicklung der Gesellschaft bestimmt letztendlich vorwiegend den Preis Ihrer Aktie. Wird die Unternehmung in fünf Jahren deutlich mehr Wert sein als heute, dann stehen die Chancen gut, dass Ihre Aktie in fünf Jahren auch zu einem höheren Kurs gehandelt wird, sofern Sie nicht eine zu hohe Aktienbewertung beim Einstieg bezahlt haben.

Ich rate bei der Beurteilung einer Investition, die bisherige Kursentwicklung oder Performance (bei Fonds, Aktien, Obligationen) am Anfang nicht anzuschauen, sondern z.B. bei einer Aktie zuerst die dahinterstehende Gesellschaft zu analysieren. Lesen Sie den oder noch besser mehrere Jahresgeschäftsberichte und die Zwischenberichte der Unternehmung gründlich und studieren Sie die Finanzzahlen der Gesellschaft. Wenn Sie diesen grossen Aufwand nicht auf sich nehmen wollen oder Ihnen das Knowhow fehlt (z.B. keine Buchhaltungskennntnisse), dann rate ich Ihnen, nicht selbst Aktien oder Obligationen für eine Investition auszuwählen. Überlassen Sie diese Arbeit einem gut ausgebildeten Berater. Testen Sie vor einem Anlageentscheid Ihren Berater, indem Sie ihm mehrere «Warum»-Fragen über die Unternehmung stellen. Menschen, die nicht wirklich wissen wovon sie reden, können kaum öfter als zweimal auf die Frage «Warum?» antworten. Wenn auch Sie selbst das nicht können, ist das ein Zeichen dafür, dass

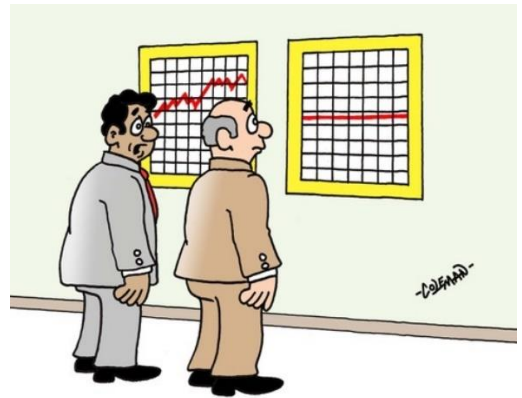
Sie noch nicht genug Informationen haben, um eine fundierte Entscheidung zu treffen. Verlangen Sie von Ihrem Berater einen schriftlichen Bericht, indem er das Geschäftsmodell der Unternehmung erklärt, die Stärken und Schwächen oder Chancen und Risiken der Gesellschaft oder deren Branche und die zukünftigen Wachstumstreiber der Unternehmung. Vorteilhaft wäre auch eine Einschätzung zur Bewertung der Aktie anhand verschiedener Bewertungskennzahlen, da es unterschiedliche Bewertungsmodelle mit ihren Vorteilen und Nachteilen gibt.

Bei der AaraulInvest schreiben wir für unsere Kunden immer Berichte zu Neuempfehlungen. So kennen unsere Kunden unsere Überlegungen, die wir für einen neuen Investment Case gemacht haben. Anhand unserer Berichte können Sie die Chancen und Risiken einer Investition selber besser beurteilen oder nachvollziehen. Mit unseren Berichten fassen wir die, unserer Ansicht nach, wichtigsten Informationen einer Gesellschaft zusammen, was uns hilft, das Wesentliche aus einer Unmenge an verarbeiteten Informationen zusammenzutragen und damit den Durchblick zu gewinnen. Diese Berichte helfen uns zu einem späteren Zeitpunkt bei der Wiederbeurteilung der Investitionen: Sind die damals formulierten Kaufgründe immer noch intakt? Hat sich der Geschäftsverlauf oder das Wachstum der Unternehmung in etwa wie damals erwartet entwickelt? Haben sich unsere schriftlich aufgezählten Chancen in der Zukunft bewahrt oder haben wir damals wichtige Risiken nicht erkannt und erwähnt? War grundsätzlich unsere Konklusion richtig oder nicht?

Es gibt immer wieder Phasen, wo sich die Aktien in eine andere Richtung als erwartet entwickeln und damit ein unsicheres Gefühl beim Investor aufkommt. Mit den damals schriftlich formulierten Kaufgründen kann man in unschlüssigen Zeiten überprüfen, ob die früher gemachten Überlegungen noch richtig sind oder nicht. Es erleichtert faktenbasierte Entscheidung zu treffen: Soll man mit gutem Gefühl

investiert bleiben? Ist eine Korrektur eine Gelegenheit zum Nachkaufen? Ist ein Verkauf sinnvoll? Es ist als Investor wichtig, einen rationalen Kompass zu haben.

Fazit: Schauen Sie weniger Kursverläufe und tägliche Kursschwankungen an, sondern verwenden Sie Ihre kostbare Zeit, um mehr über «Ihre» Unternehmen zu erfahren.



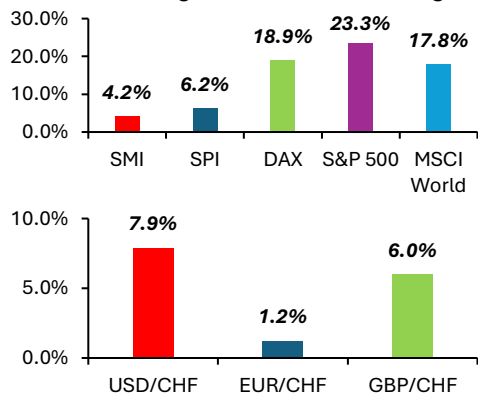
" I DON'T KNOW WHAT IT MEANS IN THE STOCK MARKET, BUT
IN THE MEDICAL PROFESSION IT MEANS YOU'RE DEAD ! "

Rückblick & die neusten Investments

Verblüffende Börsenentwicklungen & Makro-Prognosen, nein danke! Wachsende Unternehmen, ja gerne!

Im abgelaufenen Jahr spielte es eine grosse Rolle, in welchen Sektoren und Einzeltiteln man investiert war. Die Performanceunterschiede waren enorm. Mancher Investor, der seine Anlagestrategie nach volkswirtschaftlichen Erwartungen ausrichtete, wurde wie so oft überrascht und wahrscheinlich auf dem falschen Fuss erwischt. So waren und sind bspw. die politischen und wirtschaftlichen Prognosen der meisten Ökonomen und Journalisten für die grösste europäische Volkswirtschaft Deutschland fast einstimmig negativ und die Konsensempfehlungen rieten deutsche Aktien zu meiden. Der wichtigste deutsche Börsenindex DAX gehörte jedoch im letzten Jahr zu den Spitzenreitern unter den europäischen Aktienmärkten und dies auch im internationalen Vergleich. Wer im letzten Jahr wegen unsicheren geopolitischen und wirtschaftlichen Aussichten die wirtschaftlich und politisch stabile Schweiz für Aktienanlagen bevorzugte, war wahrscheinlich auch etwas sprachlos, wenn er die unterdurchschnittliche Performance der Schweizer Börsenindizes SMI und SPI betrachtete.

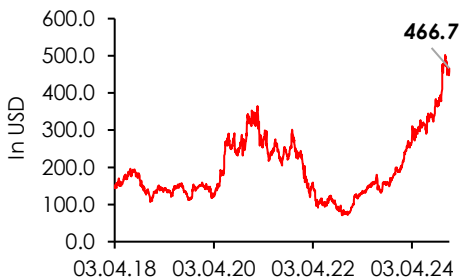
Indextentwicklungen 2024 in Lokalwährungen:



Die Börsenentwicklungen sind von vielen Faktoren abhängig, die teilweise schwer voraussehbar sind. Beispielsweise makroökonomische Prognosen (Wirtschaftswachstum, Zinsen, Inflation, Arbeitslosigkeit, Konsumausgaben) sind im Nachhinein oft falsch, weil die Wirtschaftsentwicklungen von einigen unberechenbaren Variablen abhängen, die sich in einem komplexen globalen Zusammenspiel gegenseitig beeinflussen. So ist es schwierig vorzusehen, wie sich ein Grossteil der Bevölkerung verhalten wird, weil nebst unseren rationalen Überlegungen auch Emotionen unser Handeln bestimmen. Mit dem Wissen, dass Makro- und allgemeine Börsenprognosen im Nachhinein oft nicht stimmen, konzentrieren wir uns, wie im Kapitel «Anlagestrategie» ausführlich erklärt, auf die Beurteilung von Unternehmen und Branchen.

Fast alle an der amerikanischen Börse gehandelten Unternehmen, von denen wir für unsere Kunden Aktien halten, sind im letzten Jahr stark gewachsen, was mit hohen Aktienkurssteigerungen quittiert wurde. Darunter finden sich auch Gesellschaften, die lange Zeit infolge ihrer enormen Investitionen zwar sehr gutes Umsatzwachstum erzielten, aber wenig Gewinn erwirtschafteten. Enorme Aktienpreiskorrekturen im Jahr 2022 lösten unter dem Druck der Aktionäre bei gewissen Geschäftsführern ein Umdenken aus. So erkannten sie, dass nebst gutem Umsatzwachstum auch steigende Gewinne nötig sind, um das Vertrauen zurückzugewinnen. So haben «unsere» Unternehmen **Spotify, Fiverr, Netflix, Shake Shack, On, Amazon, Fortinet und Shopify** in den letzten Quartalen bewiesen, dass sie mit ihrem Geschäftsmodell auch sehr profitabel wachsen können, was die starken Aktienkursavancen im letzten Jahr widerspiegeln (siehe unsere Auswertung auf den Seiten 10-11).

Ein ausserordentliches Beispiel ist **Spotify**. Am 3. April 2018 ging Spotify an die Börse. Unmittelbar danach veröffentlichten wir einen umfangreichen Bericht zur Gesellschaft und investierten in die Aktie. Ganze sechs Jahre mussten wir uns gedulden und beharrlich bleiben, bis Spotify mit ihren Erstquartalsergebnissen 2024 erstmals einen namhaften operativen Gewinn (1.68 Mio. USD) auswies, der in den darauffolgenden Quartalen massiv weiter erhöht wurde (Q3 2024 auf 454 Mio. USD). Sechs Jahre lang entwickelte sich die Aktie mit grossen Ausschlägen unterdurchschnittlich. Der im Q1 2024 erste gute erzielte operative Gewinn der Gesellschaft löste ein starkes Kursrally aus, das dank weiteren guten Quartalsergebnissen über das ganze Jahr hinweg anhielt (Spotify Aktie +138.1% seit Anfang 2024).



Unsere Aktivitäten im Jahr 2024:

Wir haben im abgelaufenen Jahr drei neue Aktien gekauft. Drei Unternehmen, die nicht unterschiedlicher sein könnten:

Birkenstock gehört zu den ältesten Unternehmen der Welt. Die Marke wurde in den letzten Jahren immer beliebter und wird mittlerweile sogar von modewussten jungen und älteren Leuten in der Öffentlichkeit getragen. Die Unternehmung treibt ihre weltweite Expansion mit der Eröffnung von neuen eigenen Läden voran, von denen es noch relativ wenige gibt. Viele neue Birkenstockmodelle wurden in den letzten Jahren erfolgreich lanciert. Der Umsatzanteil der eher neueren geschlossenen Schuhe nimmt dank starker Nachfrage laufend zu und damit nehmen saisonale (Winter/Sommer) Verkaufsschwankungen ab. Die

Unternehmung weist einen starken finanziellen Track Record aus, der unserer Ansicht nach mit guten Wachstumsraten anhalten wird.

Straumann wird weiterhin von der Überalterung der Bevölkerung und vom Bedürfnis der meisten Menschen, schöne Zähne zu haben, profitieren. Dank der guten Position der Unternehmung erwarten wir von Straumann, wie bisher, dass sie stärker als ihr Markt wachsen wird. Das Management ist überzeugt, dank Innovationen, der Ausbildung ihrer Kunden, der Finanzkraft und mit gezielten Übernahmen in Zukunft weitere Marktanteile zu gewinnen. Straumann treibt die Entwicklung von digitalen Lösungen für Zahnärzte voran. Mit einem Gesamtpaket an Services und Produkten stärkt die Gesellschaft die Kundenbindung und ihre Marktanteile. Straumann erzielt ausgezeichnete operative Gewinnmargen von oft über 25%, hohe Cashflows und ausgezeichnete Renditen auf dem Eigen- und gebundenen Kapital von über 20%.

Dotikon ES befindet sich in ihrer grössten jemals stattgefundenen Investitionsphase mit dem Ziel, die Produktionsvolumen in den nächsten Jahren zu verdoppeln. Herr Markus Blocher, CEO und VRP, ist überzeugt, dass dieser starke Ausbau nötig ist, um die zunehmende Nachfrage befriedigen zu können. Herr Blocher sieht für Dotikon ES langfristige Wachstumstreiber, die wir nachvollziehen können. Dotikon ES erzielte trotz der aktuell hohen Investitionskosten eine hohe operative Gewinnmarge von zuletzt 23.8% und weist eine sehr robuste Bilanz mit viel Eigenkapital aus. Wir glauben, dass Markus Blocher als Mehrheitsaktionär voll und ganz hinter der Unternehmung steht. Der Grossteil der Geschäftsleiter sind dipl. Chemiker mit einem guten Branchenbackground, was unser Vertrauen in die Unternehmensführung zusätzlich stärkt.

Verkäufe und Reduktionen von Positionsgewichtungen:

Wir haben die Aktien von **The Cheesecake Factory** nach einer starken Kurserholung

verkauft. The Cheesecake Factory wies jeweils eher tiefe Gewinnmargen aus, was auf einen hohen Fixkostenblock zurückzuführen ist. Dies hängt auch mit der äusserst umfangreichen Menüauswahl zusammen. Die sehr grossen Lokale erschweren die Neueröffnung von vielen neuen Restaurants, was das Wachstumspotenzial einschränkt.

Rebalancing:

Nach der Wahl von Donald Trump beschleunigte sich der Aufwärtstrend einiger unserer US-Aktien, die mittlerweile etwas hoch bewertet sind. Wir haben keine Bubble-Bewertungen, aber solche über dem historischen Durchschnitt. Die starken Kursavancen haben wir zur Reduktion (Teilverkäufe) der Positionsgewichtungen bei **Tesla**, **Apple**, **Netflix**, **Shopify** und **Shake Shack** genutzt.

Des Weiteren haben wir auch die Positionen **Nestlé** und **Novartis** mit Teilverkäufen reduziert. Bei Novartis nutzten wir eine gute Kurserholung anfangs 2024. Der Konkurrenzdruck in der Pharmabranche bleibt gross und politische Interventionen zwingen die grossen Pharmagesellschaften, die Preise für ihre Medikamente zu senken. Die amerikanische Regierung toleriert nicht mehr, dass Medikamente in den USA deutlich teurer als in Europa verkauft werden.

Bei **Nestlé** haben wir unsere Zweifel, ob mit den vom neuen CEO bekanntgegeben Massnahmen ein Turnaround geschafft wird. Es ist offensichtlich, dass Nestlé Marktanteile verloren hat. Viele Konsumenten, die nur schwer zurückgewonnen werden können, sind infolge der hohen Inflation auf günstigere Lebensmittel ausgewichen. Wir wissen, dass z.B. der grösste und einer der erfolgreichsten Discounter Aldi viel Geld in die Herstellung eigener Produkte investiert. Aldi hat somit das grösste Interesse, ihre eigenen Marken zu pushen. Der zunehmende Druck von gleich zwei Seiten, Konsument und Detailhändler, hat Nestlé in eine ungemütliche Lage gebracht, aus der sich die Unternehmung nicht bald befreien können wird.

CHF Obligationen ausgebaut:

Für die Anlagestrategien «Einkommen» und «Ausgewogen» bauten wir mit CHF Obligationen von auserwählten Unternehmen unsere «Laddern»-Strategie aus: Wir wählten Laufzeiten, sodass in den nächsten sieben Jahren in fast jedem Jahr Rückzahlungen anfallen und dadurch laufend Kapital für Reinvestitionen in Anleihen zur Verfügung stehen wird. Mit dieser Strategie werden Zinsänderungsrisiken geglättet und verringert: Sollten die Kapitalmarktzinsen in Zukunft ansteigen, können wir Wiederanlagen zu höheren Renditen tätigen. Bei tieferen zukünftigen Zinsen halten unsere Kunden bestehende Obligationen, die wir früher zu höheren Renditen kauften und deren Preise angestiegen sind. Diese Strategie bietet bei positiven Zinsen eine kontinuierliche Einnahmequelle und Flexibilität.

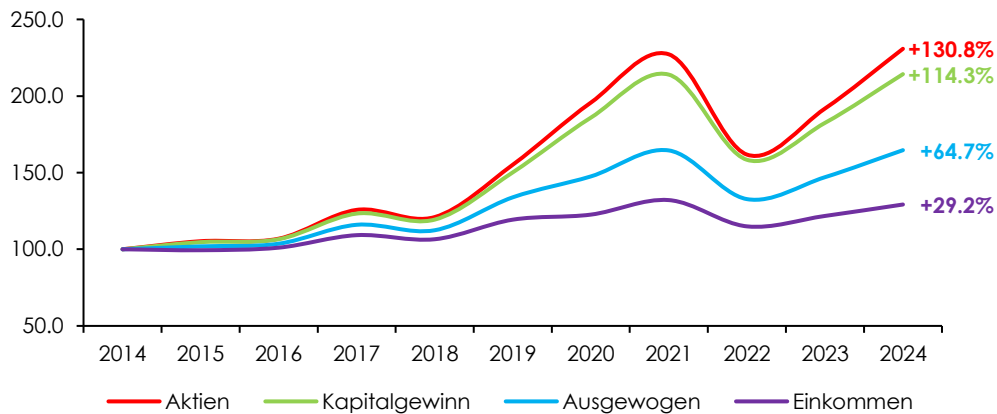
Für die Strategien «Einkommen» und «Ausgewogen» halten wir nebst Obligationen auch Aktien.

Performance:

Im abgelaufenen Jahr haben wir mit unseren Anlagestrategien vor allem dank der sehr starken Kursavancen unserer US-Aktien eine Outperformance erzielt. Die Erstarkung des US-Dollars zum Schweizer Franken hat ebenfalls einen positiven Renditebeitrag geleistet.

Chart kumulierte Renditen oder Wertsteigerungen unserer Mandate in den letzten zehn Jahren:

1 Mio. CHF, anfangs 2015 z.B. im Aaraulvest Mandat «Aktien» investiert, war Ende 2024 2.308 Mio. CHF wert.



Anlagestrategie

Was ist wunderbar an Aktien?

Wie wir anhand der wieder einmal äusserst heterogenen letztjährigen Entwicklung von einzelnen Branchen, Aktien und wichtigen Börsenindizes feststellen konnten, fragen wir uns zum Glück nie, ob wir einzelne Länder, Wachstumswerte oder unterbewertete Aktien (value), zyklische oder defensive Unternehmen bevorzugen sollen oder nicht. Wir richten unsere Präferenzen auch nicht nach volkswirtschaftlichen (makro) oder politischen Prognosen. Wir wollen, so einfach es tönt, aber nicht ist, wie erwähnt in Unternehmen, die langfristig wachsen werden zu einem vernünftigen Preis investieren und «unsere» Gesellschaften und deren Sektoren verstehen: Produkte, Geschäftsmodell, Kunden, Management, Finanzkraft, Marktposition, Konkurrenz, etc.

Natürlich erlebten wir auch schon Börsenperioden, in denen einige unserer Aktien schlechter als die allgemeine Börsenentwicklung performten. Unsere Underperformance war bisher jedoch eher von kurzer Dauer (z.B. im Jahr 2022) und die Outperformance erstreckte sich dafür über lange Zeitperioden (z.B. in den letzten 13 Jahren). Den Hauptgrund sehen wir in unserem geduldigen Festhalten an Wachstumsunternehmen, weil wir wissen, dass die Wertzunahme der Gesellschaften sich früher oder später in einer positiven Aktienperformance widerspiegeln wird. Unser Ziel ist es, am Unternehmungserfolg (Wachstum) möglichst lange zu partizipieren.

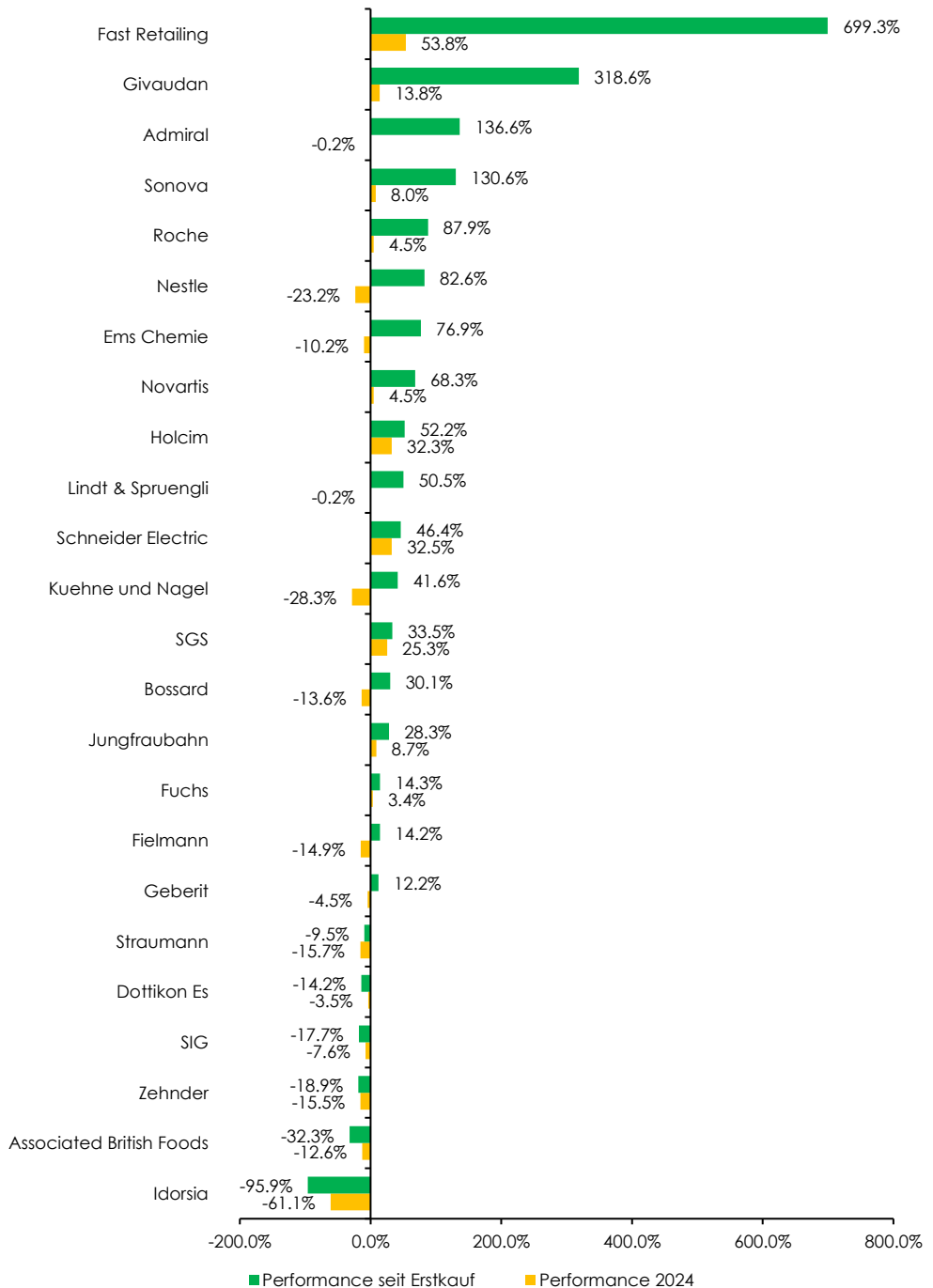
Die jeweiligen Gewichtungen der Aktienpositionen verändern wir je nach Bewertungen, steigen jedoch bei Firmen, die uns überzeugen, nie ganz aus. Mittlerweile haben wir eine schöne Sammlung an Gesellschaften, deren Aktien wir seit vielen Jahren für unsere Kunden halten. Langfristige Wachstumsunternehmen bieten in der Regel auch langfristig

überdurchschnittliche Renditen. Unsere Gelduld führt manchmal auch dazu, dass wir Aktien von Unternehmen lange halten, die hartnäckige Wachstumsdellen durchlaufen und deren Aktien längere Zeit underperformen. Der Einfluss dieser Aktien auf die Gesamtperformance der Portfolios wird jedoch mit der Zeit immer kleiner, weil sich ihre Gewichtungen automatisch reduzieren. Dafür wird der Performancebeitrag der wachsenden Gesellschaften immer grösser, weil sich durch die Aktienkurssteigerungen die Positionsgewichtungen vergrössern.

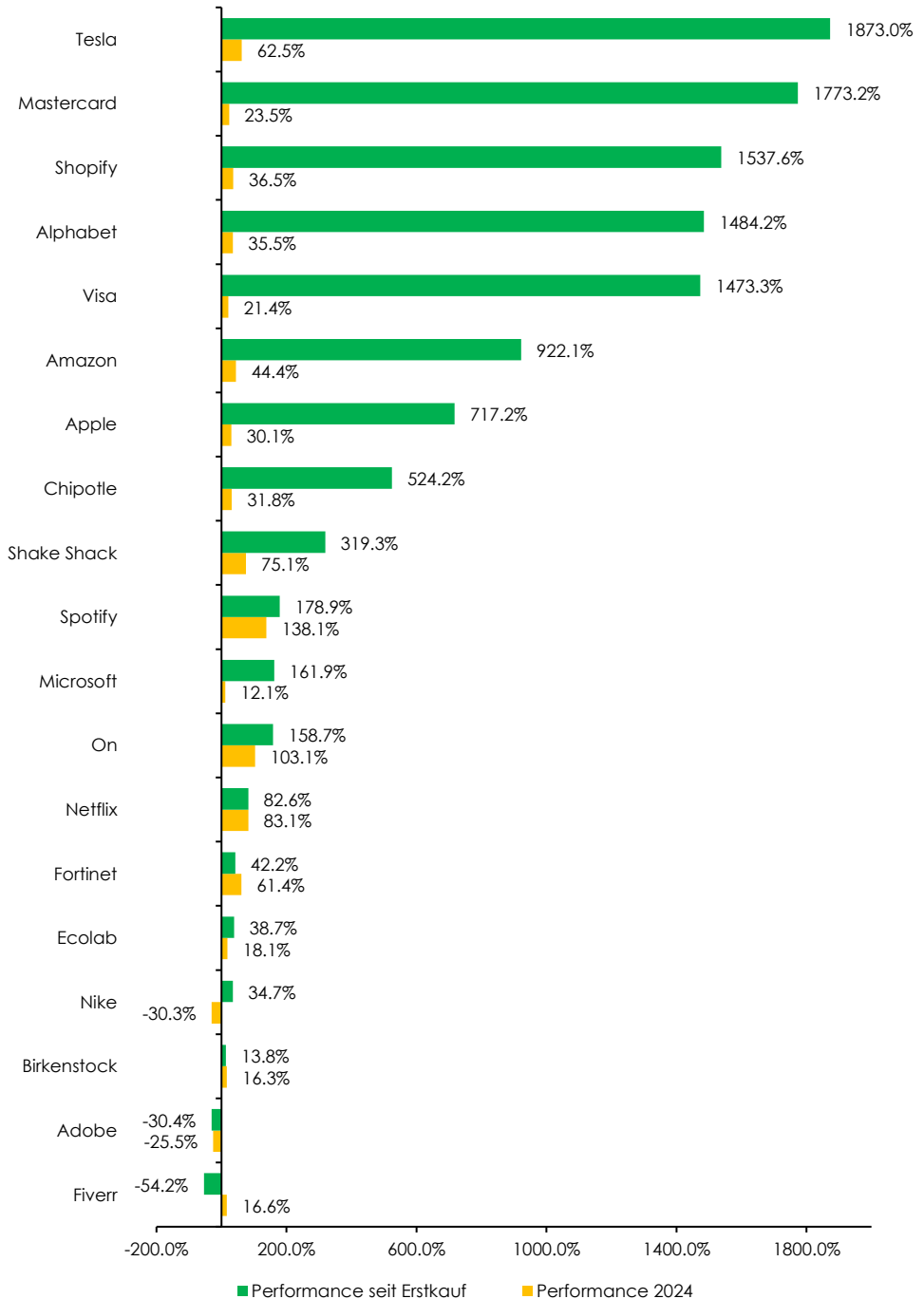
Einen kompletten Verkauf von Positionen machen wir, wenn wir nicht mehr an die Chancen für einen Turnaround glauben. Das tönt alles plausibel und einfach, ist aber in der Praxis herausfordernd, weil es manchmal wirklich schwierig zu erkennen ist, ob das Glas halb voll oder halb leer ist (überwiegen die Chancen oder die Risiken einer Gesellschaft, einer Branche?). Zusätzlich hören wir uns die Argumentationen der Unternehmungsführer an, die fast immer optimistisch sind, auch wenn ihr Schiff am sinken ist.

Das Wunderbare an Aktien ist, dass man maximal 100% des Investitionsbetrages verlieren kann, jedoch fast grenzenlose positive Renditen und somit Vervielfachungen des investierten Kapitals gut möglich sind. Bei der Aaraulvest habe ich mit Idorsia erst eine Aktie erlebt, bei der wir bisher einen Buchverlust von 95% erleiden, jedoch mehrere Aktien bei denen wir Buchgewinne von deutlich mehr als 100% erzielen (Vervielfachungen des investierten Kapitals). Mit einer guten Diversifikation und ohne Klumpenrisiken erreichen wir, dass ein Rohrkrepierer wie Idorsia nur einen kleinen negativen Einfluss (weniger als 1%) auf den Gesamtwert der Kundendepots hat.

Hier eine Übersicht der Performance (in Lokalwährungen) unserer Aktien in der Schweiz, Europa und Japan im abgelaufenen Jahr 2024 und seit unseren ersten Käufen:



Hier eine Übersicht der Performance (in Lokalwährungen) unserer Aktien in den USA im abgelaufenen Jahr 2024 und seit unseren ersten Käufen:



AarauInvest AG

ist ein unabhängiger Vermögensverwalter, der seit dem Jahr 2000 das Anlagevermögen von vorwiegend Privatkunden verwaltet. Vier Partner haben 100% der AarauInvest Aktien aus ihrem Privatvermögen erworben. Mit diesem bedeutenden Investment erfüllten wir unseren grossen Wunsch, selbstständige Unternehmer zu sein. Die Freiheit, unseren Kunden eine unabhängige Vermögensverwaltung anzubieten, ist ein wichtiger Antrieb für unsere tägliche Arbeit.

Quelle Frontbild: Patrick Tomasso on unsplash.com



Giovanni Fedrigoli

AarauInvest AG
Hohlgasse 45
CH - 5000 Aarau
Telefon: 062 822 92 92

www.aarauinvest.ch

CHE-105.547.861 MWST

AARAUinvest^{ag}



Diese Publikation dient ausschliesslich zu Ihrer Information und stellt kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Die in der Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus zuverlässigen Quellen, trotzdem lehnen wir jede Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab. Alle Informationen und Meinungen sowie angegebenen Preise können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern